

Gläsernes Jubiläum: 100 Jahre Tschebull

1912 Gründung als „Glaseri Sepp Tschebull vormals J. Bulfon“, Anmeldung des Glasergewerbes am 17. Jänner 1912 durch Josef Bulfon, erster Standort bei Familie Lunacek (heute befindet sich dort die Bar „Monkey Circus“).

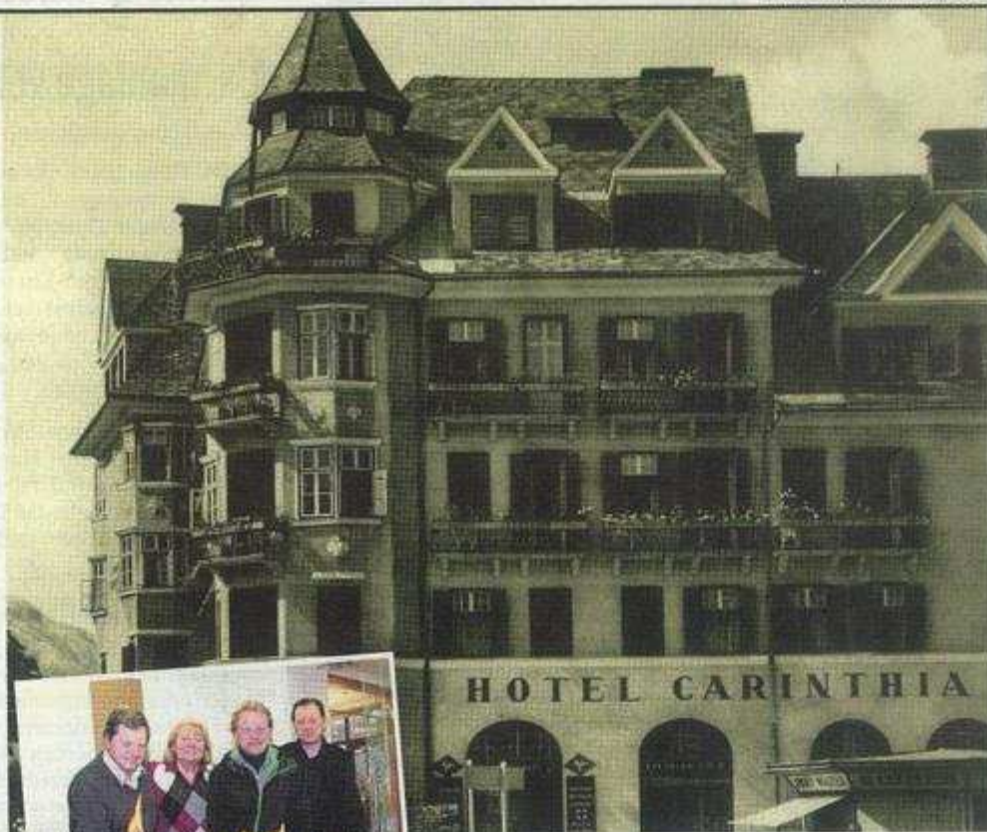
1926 Übersiedlung ins Hotel Carinthia am Karawankenplatz

1944 Meisterprüfung von Gertrude Tschebull als erste Frau im Kärntner Glasergewerbe

1969 Sepp Tschebull (Jg. 1944) übernimmt die Glaseri und errichtet mit Bruder Guido den dritten Glaser-Standort (Bäckerteichstraße, Velden)

1982 Aktueller Standort. In der Unterjeserzer Straße 14 entsteht der heutige Betrieb.

2006 Sohn Sepp jun. (Jg. 1970) und Gattin Gabriele übernehmen das elterliche Unternehmen in vierter Generation.



Bis 1969 war der Betrieb im Hotel. – Glaserfamilie Tschebull (von links): Sepp sen., Carmen, Martin und Sepp jun. GRAM

Unzerbrechlich und unzertrennlich

Vor 100 Jahren nahm Glaseri Tschebull in Velden den Betrieb auf. Heute acht Mitarbeiter.

HELMUT GRAM

Das Dokument datiert vom 17. Jänner 1912: Josef Bulfon aus Tiffen bei Feldkirchen, der seine Gesellenjahre in Laibach und Görz verbracht hatte, meldete seine Glaserkonzession bei der Veldener Gewerbegeossenschaft an. Die Eintragungsgebühr: 20 Kronen. Am kommenden Dienstag jährt sich das Jubiläum zum 100. Mal.

Der Betrieb expandierte, übersiedelte später in das von Josef und Bruder Anton Bulfon errichtete „Hotel Carinthia“. Gertrude Bulfon, Josefs jüngste Tochter und Kärntens erste Glasermeisterin, führte durch ihre Heirat 1943 mit dem Klagenfurter Guido Tschebull die beiden Großfamilien zusammen. Der Handwerksbetrieb blühte auf.

1969 übernahm Sohn Sepp, der heutige Senior, die Glaseri. Gemeinsam mit Bruder Guido schuf er einen Neu- und Zubau, die aber bald wieder zu klein waren.

Vergrößerung

1982 übersiedelte der Familienbetrieb an einen stark vergrößerten Standort, der auf rund 600 Quadratmetern einen reibungslosen Produktionsablauf und optimale Lagerhaltung gewährleistet. Der ständig wachsende Maschinenpark garantiert prompte Auftragsentwicklung. Acht Mitarbeiter sind heute in der Glaseri in Velden beschäftigt, die Sepp jun. 2006 übernommen hat. Mutter Carmen in der Buchhaltung und Vater Sepp im Kundenservice werkeln noch fleißig mit.

Senior und Junior verbindet auch ihre gemeinsame Passion:

Beide singen beim MGV Velden. Sepp sen. ist nicht nur dienstältestes MGV-Mitglied, sondern auch Obmann. Auch der Berufssinnung haben sich beide verschrieben: Sepp sen. war unter anderem Vorsitzender der Lehrabschlussprüfungskommission, Sepp jun. ist kooptiertes Mitglied der Meisterprüfungskommission. Und noch etwas verbindet Vater und Sohn: Beide haben „Mädels“ aus Schiefing gehehlicht.

Bruder Martin steht ebenfalls mit beiden Beinen im Familienunternehmen. Schwester Carmen absolvierte das Bakkalaureat in der Innenarchitektur und greift im Familienbetrieb ein, wann immer sie zu Hause ist.

Offiziell gefeiert wird das Firmenjubiläum Ende März.



Firmengründer Josef Bulfon und die Urkunde vom Jänner 1912 KV/FRAT/01

Tschebull ist jetzt gleich doppelt gewappnet



Vouk mit Gabriele, Mara, Sepp junior
und Carmen Tschebull

GRAM

Der Gabentisch war reich gefüllt. Jeder der 350 Jubiläumsgäste, die im Veldener Casineum das 100-jährige Bestehen der Glaseri Tschebull feierten, brachte Aufmerksamkeiten mit. Landeshauptmann **Gerhard Dörfler** händigte **Sepp Tschebull junior** das Landeswappen aus, Bürgermeister **Ferdinand Vouk** überraschte mit dem „Veldener Gemeindegewappen“. Aufgespielt hat die „Familienband“ um **Harry Tschebull** und **Gerd Seierl**.

KÄRNTEN

DONNERSTAG, 29. MÄRZ 2012, SEITE 16



Auch nach 100 Jahren ein Familienbetrieb: Sepp Tschebull jun. mit Gattin Gabriele und Töchtern Ina, Lia und Mara KK

Glück & Glas: Er liebt so was

Sepp Tschebull junior (41) führt in vierter Generation die Glaserie „Sepp Tschebull, vormals J. Bulfon“, die heute im Casino Velden ihren 100. Geburtstag feiert.

HELMUT GRAM

Bereits 2006 hat Sepp Tschebull jun. den Veldener Familienbetrieb, der 1912 von Josef Bulfon im Bereich des heutigen „Monkey Circus“ gegründet worden war, von seinem Vater übernommen. Mit Papa Sepp sen. verbindet den Junior sehr viel: Beide singen beim MGV Velden, beide sind Funktionäre, beide haben „Mädels“ aus Schiefeling geheiratet.

Dennoch ist der Filius längst aus den Fußstapfen seines agilen Vaters getreten. Acht Mitarbeiter führt der 41-jährige Unternehmer, die Kreationen und das Design stammen aus seiner Feder. „Früher war ich ein künstlerischer Theoretiker, heute bin ich ein praktischer Glaskünstler“, sagt der passionierte Skifahrer, der seinen jährlichen Winterurlaub wechselweise auf dem „Feuerberg“ (Gerlitze) oder auf dem Klippitztörl verbringt. Seine drei Töchter Ina (9), Lia (5) und die dreieinhalbjährige

Mara eifern ihm nach. Sepp jun. wedelte immerhin für die Ski-Zunft Velden durch die Flaggentore, holte im Riesentorlauf die Bronzemedaille. Auch als junger Skispringer ist er seinerzeit über den Bakken gegangen.

Heute sportelt der tüchtige Geschäftsmann lieber „passiv“, drückt den Spielern des VSV die Daumen

und verfolgt den kontinuierlichen Aufwärtstrend der Erstliga-Kicker aus Wolfsberg mit großem Interesse. „Da wird Tradition auch großgeschrieben – so wie bei uns“, vergleicht Tschebull. Nach einem Zwölfstunden-Arbeitstag gehört der Abend Gattin Gabriele. Wenn er nicht gerade zur Chorprobe muss ...

Heute Abend feiert die „Glaserie Tschebull, vormals J. Bulfon“ im Veldener Casino ihren 100. Firmen-Geburtstag. Veldener Hauptschüler fertigten für die „Zeitreise durch die Familien- und Firmengeschichte“ eigene Spiegelkreationen an.

**KÄRNTNER
DES TAGES**